

Volks- und Anzeigebblatt

für

Winnenden und seine Umgegend.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, am Donnerstag und Sonntag, und kostet vierteljährlich 24 fr. — Einrückungsgebühr 1½ fr. die gedruckte Linie, Einsendungen sind an die Druckerei des Volks- und Anzeigeblasses zu adressiren.

Nr. 64.

Sonntag den 19. August

1855.

Bezirks-Armen-Verein.

Am 24. Aug. Bartholom.-Feiertag, Mitt. 2. Uhr findet auf dem Rathhause in Winnenden eine allgemeine Versammlung des Bezirks-Armen-Vereins statt, zu der freundlich einladet,
Vorstand.
H e n s.

Winnenden. Gläubiger-Aufruf.

Um die Liegenschafts-Erlöse des Johann Ludwig Unkel, Rothgerbers u. seiner Ehefrau mit Sicherheit verweisen zu können, werden alle diejenigen, welche eine Forderung an die Unkel'schen Eheleute machen zu können glauben, aufgefordert, solche binnen 15 Tagen bei der Rathsschreiberey geltend zu machen, widrigenfalls dieselben sich selbst zuzuschreiben haben, wenn sie bei der Verweisung unberücksichtigt bleiben.

D. 17. Aug. 1855

Gemeinderath.

Tages-Begebenheiten.

Paris, 14. Aug. Die Regierung hat heute an der Börse nachstehende aus Danzig von heute eingetroffene telegr. Depesche anschlagen lassen: „Admiral Penand an den Marineminister. Das Bombardement Sweaborgs durch die verbündeten Flotten hat einen vollständigen Erfolg gehabt. Ein ungeheurer Brand, der 45 Stunden lang währte, hat fast sämtliche Magazine und Vorräthe des Arsenals, welches nur noch einen Trümmerhaufen bildet, verzehrt. Mehrere Pulver- und Wurfgeschossen-Magazine sind aufgelogen. Der Feind erhält einen fürchterlichen Schlag und erleidet enorme Verluste. Unsere Verluste sind unbedeutend an Menschen und null an Material. Die Mannschaften der verbündeten Flotten sind im größten Entzusehens. Am Bord des „Tourville“, 11. Aug.

An der Tschernaja geht es, wie das Journ. de Constantinople berichtet, den Truppen recht gut: man lagert im grünen Thale, athmet die erfrischendste Luft ein, genießt alle Vorzüge des Landlebens, fischt und hat nichts von den Russen zu fürchten, welche dort kein Lebenszeichen von sich geben. Nur einige Strecken des Tschernaja-Bettes sind seicht; man brauchte aber bloß die Stellung des Lagers zu verändern, um jeder Besorgniß vor Wassermangel enthoben zu sein.

Das Lagerleben hat sich überhaupt seit einem Jahre sehr geändert. Hier und dort erblickt man hübsche Gemüse- und Baumgärten: selbst die Wägen sind durch bewegliche Schirmdächer vor der Sonne hitze geschützt; Abends wird es allenthalben recht lebhaft; vor den Zeltingängen bilden sich gesellige Kreise, man stättet sich gegenseitig Besuche ab, macht Spaziergänge auf den Höhen von Inferman, geht auch zuweilen nach Kiemisch, wo alles im Ueberflusse vorhanden ist.

Unter den Truppen herrscht die größte Eintracht, und Franzosen, Engländer, und Italiener wandeln Arm in Arm scherzend, singend und plaudernd unter dem Sternenhimmel und lernen gegenseitig ihre Sprache. In Kamiesch ist Alles zu haben, selbst Frauenmantillen. Zwei Armenier haben dort Kojebuden errichtet, in denen man sein Nargilleh rauchen kann. Unter Sebastopols Mauern geht das morgen- und abendländische Leben Hand in Hand. Der Eisenbahndienst ist in voller Thätigkeit und erweist sich in der Hitze sehr nützlich. Auch der Telegraph arbeitet fortwährend. Die Gegner sind einander so nahe, daß bei der mindesten Bewegung Alles sogleich zu den Waffen greift.

Die Telegraphen-Arbeiten gehen in der Türkei vorwärts. Die Linie von Konstantinopel nach Adrianopel ist vollendet, jene von Schumla in voller Thätigkeit. Ein Blitz hat am 28. Juli einen der zwei Drähte zwischen Sillori und Buzud-Tschekmedje zerschmettert, und ein Pfahl stürzte mit Krachen zusammen. (Kln. Z.)
Frankfurt, 15. Aug. Vorgestern wurde ein

Engländer seiner Werthpapiere, im Betrage von einigen Tausend Gulden, beraubt, bei welchen sich auch 6 Fahrбилете für die Reise nach Paris und ein Schein über 13 Stücke Gepäc befanden. Der Bestohlene vermifste das Geld in dem hiesigen Bahnhof vor dem Einsteigen in den Wagen. Eine sofortige telegraphische Mittheilung nach Heidelberg, um des Thäters etwa bei Empfangnahme des Gepäcks habhaft zu werden, war erfolglos. — Ein anderer in Offenbach verübter Diebstahl betrifft 700 fl. an Geld und 2 Taschenuhren. Auch dieser Thäter befindet sich bis jetzt noch nicht in den Händen der Gerechtigkeit. (Fr. Z.)

K ü d e s h e i m, 13. Aug. Kommenden Mittwoch den 15. d., als dem Tage „Maria Himmelfahrt“ sollen 300 Mainzern mit Musik und Gesang ein heiteres Fest zu Ehren des Geburtstages Napoleon 1. auf dem Niederwalde feiern. Auch ein Zeichen deutschen Sinnes und deutscher Vaterlandsliebe; (Fr. Z.)

B r a u n s c h w e i g, 12. Aug. Die „B. V. Ztg.“ meldet, daß ein seit einem Jahre bei dem Postamte angestellter Postaspirant gefänglich eingezogen worden sey, in dessen Wohnung man die enorme Summe von 1400 Stück unterschlagener Briefe vorfand. Dieselben waren theils von auswärts dort angekommen, theils von Braunschweig nach auswärts bestimmt.

P a r i s, 14. Aug. Mit dem gestern angekommenen Botschafter August hat man Nachrichten aus Konstantinopel bis 4. erhalten. Man glaubte am 4. daselbst, daß der Hauptangriff der Allirten auf Malakoff ganz nahe bevorstehend. In Konstantinopel erwartet man stündlich eine Ministerkrise. Der Präsident des Ministerrathes des Serraskierats wurde abgesetzt. Bu-Maza ist zum Obrist in Asien ernannt. Am 3. August wurden 500 russ. Gefangene von Konstantinopel nach Odessa geschickt. Die engl. Generale Fitzgerald und Evans mußten Krankheitshalber den Dienst verlassen. Grätzer kehrt nach England zurück. Hr. Peel, Schiffskapitän der schwer verwundet worden, ist in Malta angekommen; er begibt sich nach der Schweiz.

L o n d o n, 13. Aug. Der „Morning-Post“ zufolge, hat die Regierung die Absicht, in Canada zwei Bataillone, zusammen 2800 Mann stark, anzuwerben. Dieselben sollen den Namen „k. britisch-nordamerikanisches Regiment“ führen und zu ihrem Obersten ist der Herzog von Cambridge ausersehen.

M a d r i d, 9. Aug. In M a l a g a ist die Cholera mit großer Heftigkeit ausgebrochen; die Galeerensträflinge müssen dazu verwendet werden, die Leichen fortzuschaffen; die Hälfte der Einwohner hat, vom Entsetzen ergriffen, sich gestürzt. In Valencia sind der Seuche bereits 1,196 Personen erlegen. In Granada, wo sie abzunehmen angefangen hatte, fordert sie mit neuer Heftigkeit wieder zahlreiche Opfer.

— **T u r i n**, 10. Aug. Hier spricht man nur von neuen Truppeneinschiffungen. Gestern war auf allen Mauern Turins eine Bekanntmachung der Regierung

über die Aushebung von 13,000 Mann angeschlagen. Ein Genie-Offizier aus Casale, der hier angelangt ist, versichert, daß von den zehn Compagnien dieser Waffe in unserer Armee bald nicht mehr wie drei oder höchstens vier zurückgeblieben seyn werden; die andern sind entweder schon abgegangen oder comple-tiren sich zur Abfahrt.

Markt-Anzeige.

Der Handelsmann.

Ein neues Lied zur Guitarre, nach eigener Melodie.

1

Kommt nur her zu meinem Stande, kaufet ein,
Schöne Paar' aus fremdem Lande, gut und fein,
Spiegel, Schnallen, Federmesser,
Nuckengift und Wettergläser, Fingerring.
Lirum larum Fingerring;

2.

Spagen und Kanarienvögel, allerhand
Schöne Bänder, Hähne, Bödel, Silberband,
Gute Dinte, Rettigkörner,
Schöne lange Pulverhörner, Winterschuh.
Lirum larum Winterschuh!

3.

Del und Essig, Pech und Spindle, grüne Thee,
Gute Brüllen und Wachsindie, auch Kaffer,
Salz und Honig, Schnefendrede,
Schöne feine Schusterzwecke, Stiefelwisch.
Lirum larum Stiefelwisch!

4.

Guten Kitt und weiße Kreide, Schreibpapier,
Feuer, Stahl und Messingfäden, auß Clavier,
Holzer, Schmalz und Feuerflammen,
Schrot und Pulver, Gläser, Kannen, Siegellack.
Lirum larum Siegellack!

5.

Feine gute Butterballen, Wagenschmier
Schöne Aepfel und Mausfallen, gutes Bier,
Zwiebel und auch guten Knobel,
Säge, Beil und Schreinerschobel, Schachtelhalm.
Lirum larum Schachtelhalm;

6.

Wollet Ihr noch weiter sehen, liebe Leut',
Könn't zu meinem Stande gehen, kommt nur heut',
Wird Euch meine Paar' gefallen,
Dürft Ihr Sie auch gleich bezahlen, kaufet ein.
Lirum larum kaufet ein!

Die kleinen Gewerbe von London.

(Fortsetzung.)

Wer London nur am Tage gesehen hat, wo die Lebenswogen von dem unermüdeten Herzen bis zu den äußersten Adern getragen werden, kennt es nicht unter seinem imposantesten Anblick. Nicht inmitten des Geräusches und Getüsches, welches der Verkehr in seinen Straßen wiederertönen läßt, nicht in seinen

Wäldern von Masten, noch in seinen Dock's oder in seinen Magazinen, entfaltet sich das Gemälde in nie gesehenem Glanze. Um London auf dem Gipfel seiner Pracht, die es vor dem Auge des Beschauers darlegt, zu sehen, muß man es bei Nacht, in einiger Entfernung von der Höhe irgend eines Hügel's betrachten. Den wundervollsten Anblick gewährt London während einer schönen Winternacht von seinen Vorstädten aus. Die Sterne glänzen am Himmel; aber zu unseren Füßen entfaltet sich ein anderes Firmament mit Myriaden von leuchtenden Punkten. Lange Feuerlinien, ähnlich mit den in den Wolken zurückbleibenden Spuren der Meteore, ziehen sich in weite Fernen und durchschneiden und kreuzen sich auf die seltsamste Weise. Über dem Ganzen schwebt eine fürchterliche Wolke in tödtlichem Reflex, gleichsam als wenn das Ungeheuer von Stadt in Flammen stände. Nur bei Nacht können die seltsamen Anomalieen Londons am besten gesehen werden. Erst wenn das Gesumme des gewöhnlichen Lebens aufhört, wenn die Läden geschlossen werden, und die glänzenden Paläste des Gin ihre schmutzigen und zerlumpten Gänge in die Straßen ausspeien, erst dann nimmt London sein festliches Ansehen an. Auf den Bänken der Gärten, in den Nischen der Brücken, auf den Kehrichthaufen der Märkte suchen die Unglücklichen, die Leute ohne Obdach ihre Nachtruhe. Die einzigen lebenden Wesen, welche noch die Straße durchschleichen, sind arme, vor Kälte bebende Geschöpfe.

Hier auf der Schwelle einer Thür, kauert ein armes barfüßiges Kind, das am Tage nicht einmal durch die Mildthätigkeit Begüterter so viel zusammenbrachte, daß es sein Schlafgebet mit zwei Pence bezahlen kann. Dort, bei den auf der Straße zusammengestapelten Bauweinen versammelt sich unter dem Scheine des Gaslichtes, das aus der Reverbere fällt, um ein Coksefeuer, das sich der Banwächter angezündet hat, eine in Lumpen gebüllte Menge, die rauchend und schwägend den neuen Tag erwartet. Zuletzt, wenn bei der Rückkehr der Morgenröthe die Straßen im bläulichen Schimmer erscheinen, wenn die Thürme der Kirchen und die Gipfel der Schornsteine sich mit einer Reinheit des Profils, die man nur dann hat, wenn nicht die dicken Rauchwolken über der Stadt schweben, an den Himmel zu zeichnen anfangen; dann verbreiten sich andere arme Geschöpfe, fast eben so zerlumpt als jene, aber arbeitssamer, durch die Straßen. Sie tragen einen Quersack auf dem Rücken; sie durchwühlen alle Kothhaufen; sie fristen ihr Leben, indem sie die von den Köchinnen fortgeworfenen Knochen, Lumpen und alte Eisenstücke sammeln und für ein Paar Pence verkaufen.

(Fortsetzung folgt.)

Waiblingen. (Brückensperre.)
Die Brücke zwischen Neckargröningen und Neckarrems kann wegen einer Reparatur in der Woche vom 20. bis 25. Aug. nicht befahren werden, sondern muß gänzlich gesperrt sein

Den 17. August 1855.

K. Oberamt, Haberlen.

Anzeigen.

Winnenden.

Die Besitzer der Banngüter in den Seehalden werden aufgefordert zu einer Besprechung wegen einem (Obst-) Schwigen nächsten Montag Abend um 8 Uhr bei Bäcker Weigle sich einzufinden.

Mehrere Besitzer.

Winnenden. Ein guter, 2' 3 Zoll langer, eiserner Waagbalken, ist zu verkaufen. Näheres bei der Redaction.

In der Unterzeichneten Buchdruckerei ist zu haben,

Valentin Wudrians
selige

Kreuz Schule

oder

Ein ausführlicher

christlicher Unterricht

von dem lieben Kreuz, welches ist aller wahren Christen Hof-Farbe, wie nutz, heilsam und nöthig es sey, und wie sich ein jeglicher darein schicken und verhalten soll;

Allen frommen christlichen Herzen die mit Kreuz und Trübsal beladen sind, zu Trost und Unterweisung aus Gottes Wort, von einem wohlverrichteten Kreuz-Bruder und Nachfolger Christi.

Mit christlichen Morgen und Abendgebet.

Durch eine Christin zum Druck befördert.

In Taschen-Ausgabe mit 36 Fogen stark, und kostet brosch. 24 fr. gut gebunden 36 fr. auf Velinschreibpapier geb. 48 fr.

Druck & Verlag

bei Fr. Feger, Buchdrucker

in

Winnenden

1855.

Dieses Büchlein ist auch bei Buchbinder Dobler hier stets zu haben.

Für Auswanderer!



Die Postschiffslinie der Union „maritime“ besteht jetzt aus folgenden Schiffen.

Zwischen Havre und New-York.

St. Nicolaß	Cap.	Bragdon	Schwizerland	Cap.	Traßf
Merkury	"	French	Robert Laue	"	Cornell.
William Tell	"	Funk	Metropolis	"	Jay
St. Denis	"	Follensby	St Paul	"	Crabtree.
Confederation	"	Corning	Northwind	"	Ripley.
Connecticut	"	Welch	Ruffel	"	Robbin

Zwischen Havre und New-Orleans.

Belle Affise	Cap.	Grielen	Colton	Planto	Cap. Spinucci.
Feriere	"	Grussard	St. Petersburg	"	Leverett.

Zwischen Havre und San Francisco in Ober-Californien.

St. Joseph	Cap.	Gazalis	Balochan	Cap.	Binard.
St. Anne	"	Maier	Chili	"	Bue

Notre Dame des Victories Cap. de l'Epine Baquetboot des Mers du Sud Cap. Trazin.

Die Abfahrten über Havre sind regelmäßig den 10. 20. 30. jeden Monat, über Bremen nach allen Seehäfen Nord-Amerikas den 1. u. 15. jeden Monats, die Preise sind äußerst billig. Zu Accord-Abschließen empfiehlt sich,

G. F. Stähle,
in Winnenden.

Winnenden, Naturalien-Preise vom 16. August 1855.

Getreide-Gattungen.	Unverkauft	Neue Zufuhr.	Gesammt-Quantum.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös-Summe.	
	b. der letzten Schranne.					Schl.	Schl.
Dinkel alt	10	22	32	32	—	alt	289 15
neu	—	219 ⁹ / ₈	219 ⁹ / ₈	179 ⁹ / ₈	40	neu	1699 19
Haber.	8	2	10	10	0		65 57

Es gestalreten sich die Durchschnitts-Preise und die Differenz, gegen die letzte Schranne, wie folgt.

Getreide-Gattungen.	Höchst. Preis		Mittel-Preis		Niedst. Preis		Der Preis ist gestiegen		Der Preis ist gefallen		Bemerkungen.
	per Schl.		per Schl.		per Schl.		per Schl.		per Schl.		
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Dinkel alt	9	36	9	2	8	29	—	27	—	—	Gewicht des Dinkels per Scheffel alt 170 160 152 136, neu 190 184 172 Durchschnitt 160 ² / ₈ neu 182
neu	9	46	9	27	8	58	—	9	—	—	
Gerste, neu.	11	44	11	12	—	—	—	—	—	—	
Waizen, Kernen,	18	—	16	48	—	—	—	—	—	—	
Haber,	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Rooggen,	7	15	6	36	6	12	—	48	—	—	
Mischling, 1 Sri.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Einkorn,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Erbsen,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Linsen,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Welschkorn,	2	24	2	16	—	—	—	—	—	—	
Ackerbohnen,	1	56	1	52	—	—	—	—	—	—	
Wicken,	1	30	1	24	—	—	—	—	—	—	
Butter 1 Pfund,	—	21	—	20	—	—	—	—	—	—	
8 Pfund Brod,	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—	
1 Kreuzerweck 5 Loth	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	